



Burzenländer  
Heimatkalender  
2008

Kirchen- und Glockentürme

Herausgegeben von den Burzenländer HOG's



## Honigberg (Hârman/Szászhermány)

Häuserreihe in der Tartlauerdass  
Blick in die TartlauerGasse von Kronstadt  
kommend. Stand Juni 2007. Es sind die  
Häuser Nr. 443, 442 und 441.

*Januar*

1.1. Neujahr,  
6.1. Heilige Drei Könige

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20





## Marienburg (Feldioara / Földvár)

Häuserreihe in der Hauptstraße  
 In Marienburg führte eine lange Gasse vom oberen Ende des Dorfes bis zur Burg-  
 ruine der „Marienburg“, der ersten Burg des Deutschen Ritterordens. Im Bild sieht  
 man die giebelständigen Häuser der Familien Tartler Nr. 43, Kootz/Laurenzi Nr. 42,  
 Sterns Nr. 41, Stefani Josef Nr. 40, Stefani Fritz Nr. 39. Die Häuserzeile endet am  
 Bachgraben, der den „Kirfich“ mit der Kirche im Mittelpunkt abschließt.  
 Aufgrund einer behördlichen Anordnung des Kronstädter Magistrats wurden Hof-  
 nummern erstmalig im Jahr 1777 eingeführt. Früher waren Hofnamen gebräuchlich,  
 welche auf einen früheren Besitzer hinwiesen, der den Hof erstmalig aufgebaut  
 oder nach einer Zerstörung wieder errichtet hatte.

# Februar

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29									

4.2. Rosenmontag,  
 5.2. Fastnacht,  
 6.2. Aschermittwoch,  
 14.2. Valentinstag



## Neustadt

(Christian/Keresztényfalva)

Häuserreihe „Im Schneckenhorn“, wurde nach ihrem schneckenförmigen Verlauf entlang des ehemaligen Mühlenkanals benannt.

Im Bild, Bauten vom Ende des 19. Jahrhunderts. L-förmige Gebäudelängsflügel zur Straße, seitliche rundböige Toreinfahrten, hofseitige Dreiecksgiebel, häufig mit Inschriften, von einem unauffälligen Dekor in Kratzputz umgeben. Die beiden letzten Häuser unterscheiden sich durch giebelständige Bauweise mit Krüppelwalmdach, Giebel mit je zwei kleinen Fenstern zur Straße. Die rechteckige Toreinfahrt ist wegen Straßenbiegung stark zurückgesetzt. (Aus Denkmaltopographie Siebenbürgen)

# März

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31						

16.3. Palmsonntag,  
 20.3. Frühlingsanfang,  
 21.3. Karfreitag,  
 23./24.4. Ostersonntag, -montag,  
 30.3. Beginn der Sommerzeit

## Nußbach

(Mâierus/ Szászmagyarós)

Die Fleischbankgasse von Nußbach, eine Ansicht aus dem Jahre 1927, in Verlängerung mit der Bahngasse gehörte zur 4. Nachbarschaft. Die hier befindlichen zwei Fleischbänke, die den Familien Tartler und Thiess gehörten, gaben dieser Häuserzeile den Namen.

Parallel dazu fließt der Nußbach und die Holzbrücke über den Bach macht die Verbindung zur 1. Nachbarschaft, der Kronstädter Gasse.

Im Hintergrund sind die Baraolter Berge sichtbar.



---

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

*April*



## Petersberg

(Sânpetru/Barcaszentpéter)

Häuserzeile in der Oberen Vorgasse  
Erste von zwei parallel laufenden Straßen  
nach fränkischem System erbaut in typi-  
schem Stil alter Bauernhäuser aus dem 18.  
und 19. Jahrhundert.

Es ist die Verbindungsstraße (Süd nach  
Ost) nach Honigberg.

Hinter den Gärten fließt der Dürrbach.  
Dieser wurde im Mittelalter beim Haus  
von Uhr Rosa umgeleitet und floss in die-  
ser Straße, um den Burggraben mit Wasser  
zu speisen.

---

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30											

*April*



## Rosenau (Râsnov/Barcarozsnyó)

Häuserreihe aus Rosenau  
Die hier dargestellte Häuserzeile aus Rosenau liegt am Fuße des Burgbergs. Durch sie wird die Gemeinde Rosenau nach Osten hin abgegrenzt. Gleichzeitig aber ist sie mit den stattlichen Gebäuden eine Augenweide im Zentrum unserer Gemeinde. Nachweislich befanden sich einst auf diesem Boden die ältesten Gebäude von Rosenau. Die Kreuzträger, Mitglieder eines christlichen Ordens, erbauten hier am Fuße des Burgbergs ein Hospital, wo schon im 13. Jahrhundert Lepra-Kranke gepflegt wurden.

Im Keller des Hauses von Andreas Gagesch (erstes Haus links) ist heute noch die Jahreszahl „1300“ zu erkennen. Es folgt das Haus von Förster Wilhelm Kopony. Daneben das stattliche Gasthaus „Zur Rosenauer Burg“, in dem sich seit vielen Jahren das Kulturhaus von Rosenau befindet. Weiter folgt ein kleineres Haus, die ehemalige Prediger- Wohnung, und daneben das Haus von Johann Eiwen. Als Abschluß zur Hill folgen das ehemalige Kaufhaus Rhein und das Haus von Rosa Stefes.

# Mai

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31								

- 1.5. Christi Himmelfahrt /Maifeiertag,
- 4.5. Muttertag,
- 11.5. Pfingstsonntag,
- 12.5. Pfingstmontag,
- 22.5. Fronleichnam





## Rothbach

(Rotbav / Szászveresmart)

Häuser in der „Episkop -Teutsch“ -Straße  
 Früher „Episkop-Teutsch“-Straße, zur kommunistischer Zeit „Olga-Bancic“-Straße.  
 Entlang der Baumzeile floss der Bach, der die Getreidemühle antrieb.

---

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30						

*Juni*

21.6.Sommeranfang

## Schirkanyen (Sercaia/Sárkany)

Die Häuser in der Obergasse, hier v.l.n.r. Nr. 191, 190, 189 u. 188, wurden Anfang des 19 Jahrhunderts erbaut.

Haus Obergasse 190:

Die Straßenseite des Grundstückes nimmt das jetzige Wohngebäude ein, das durch den Zusammenschluss zweier L-förmiger Gebäude entstand. Verbindendes Element ist die Toreinfahrt, deren Bogen mit Stuckquaderung verziert ist. Die waagrechte Gliederung der Fassade: Sockel, Zone mit Stuckbossen, Fensterzone und Taufgesims. Im Fensterbereich bilden im Osten gequaderte Lisenen 4 Abschnitte aus, im Westen Ecklisenen. Fenster rundbogig geschlossen, mit neoklassizistischer Rahmung. Das westliche Wohnhaus trägt im nördlichen Giebfeld die Jahreszahl 1906 (Aus Denkmaltopographie Siebenbürgen, Kreis Kronstadt 3.4 – Stadt Zeiden, Neustadt, Schirkanyen, Wolkendorf)



---

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

*Juli*



## Tartlau

(Prejmer/Prázsmár)

Häuserzeile „Auf dem Steinreg“

Früher war das Steinreg als „Die alte Paßstraße“ bekannt, die über Kreuzburg (Teliu) und den Bodzauer Paß in die Walachei führte.

Die abgebildeten Häuser waren einst, bis nach dem Zweiten Weltkrieg, sächsische Bauernhäuser.

Das Haus Nr. 39 – Rosenauer G., sowie das Nachbarhaus – Junesch G. (mit geprägten Löwen) sind, wie viele andere Häuser aus dieser Straße, zwecks Gründung der Landwirtschaftlichen Kollektiv-Wirtschaft, enteignet worden.

---

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31										

*Juli*



## Weidenbach (Ghimbav/Vidombák)

Häuserreihe in der Mühlgasse  
 Nachdem Weidenbach 1658 von den Tataren zerstört und die Holzhäuser abgebrannt wurden, begann man mit dem Bau der Steinhäuser. Die Häuser der Burzenländer Gemeinden sind (vorwiegend) eingeschossig, meist mit Walmdächern. Die Fassade zur Straße hin wird von hohen Fenstern mit Putzumrandung beherrscht. Die Einfahrt zum Hof führt durch ein großes Tor mit gemauertem Bogen. An den meisten Torbögen findet man aufgemalt oder eingemeißelt das Baujahr und den Namen des Besitzers. Da jedes Haus unterkellert war, zeigten die zur Belüftung dienenden Fenster auch zur Straße.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31							

*August*

15.8. Mariä Himmelfahrt





## Zeiden (Codlea/Feketehalom)

Häuserreihe in der Langgasse  
 Die abgebildeten Häuser waren vor dem zweiten Weltkrieg Bauernhäuser und wurden Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts gebaut. In der kommunistischen Zeit wurden viele der Nebengebäude im Anschluss der Häuser, sowie die Ställe und Scheunen umgebaut bzw. abgerissen. In den letzten 2-3 Jahren wurden die Häuser von den jetzigen Besitzern renoviert, was man an den Fassaden und an den Dächern erkennen kann.

# Oktober

3.10. Tag der Deutschen Einheit,  
 5.10. Erntedankfest

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19



## Bartholomä (Bartolomeu/Obrassó)

Häuserreihe in der Langgasse  
In vielen Strassen in Bartholomä wurden zwischen den Bauerhäusern, die meist aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammen, auf den zur Strasse gerichteten und von der Hofstelle abgetrennten Gelände, in den Zwischenkriegsjahren des 20. Jahrhunderts neue Häuser errichtet, in sehr unterschiedlichen Bauweisen. Diese Häuser, oftmals mit mehreren Wohnungen, dienten in der Regel nur für Wohnzwecke; manchmal jedoch waren darin auch Handwerksbetriebe untergebracht.  
Das Bild zeigt in der Langgasse von Bartholomä die Häuser 183 (Besitzer Hüll; der so genannte "Sachsenhof"), das Haus 185 (Besitzer Schmidts), das Bauernhaus 187 (Besitzer Gusbeth) und durch den Baum teils verdeckt das Haus 189 (Besitzer Batschi). Im Nachbarhaus (Nr. 191) befand sich die Tischlerei Czoppelt.

# Oktober

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31									

26.10. Ende der Sommerzeit,  
31.10. Reformationstag

## Brenndorf (Bod/Botfalu)

Häuserreihe in der Kirchengasse  
 Auf der Westseite der Kirchengasse steht, rechts im Bild, das älteste Haus Brenndorfs, vielleicht auch des ganzen Burzenlandes. Es wurde etwa Mitte des 16. Jahrhunderts, also um 1550 gebaut, denn ein dicker Balken in der einen Stube führt die Inschrift *Renova Anno 1666*. Man nimmt an, dass früher einige dieser Häuser durch unterirdische Gänge mit dem Bering der ehemaligen Kirchenburg verbunden waren. Wie das Aquarell zeigt, entstand neben den alten Häusern in der Kirchengasse, durch die wirtschaftliche Entwicklung um die Jahrhundertwende (1900), auch eine Reihe von neuzeitlichen Bauten.



# November

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30							

1.11. Allerheiligen,  
 11.11. Martinstag,  
 16.11. Volkstrauertag,  
 19.11. Buß- und Bettag,  
 23.11. Totensonntag,  
 1. Advent



## Heldsdorf

(Hâlchiu/Höltövény)

Häuserreihe in der Türkgasse  
Die Türkgasse verläuft von Westen nach Osten auf den Neugraben zu und mündet in die Nordwestseite des Dorfangers. Beide Zeilen werden von giebelständigen Wohnhäusern mit Krüppelwalmdächern gesäumt. Der Großteil dieser Bauten stammt aus der Zeit vom Ende des 18. bis Mitte des 19. Jahrhunderts. Nur wenige, später gebaute, traufenständige Häuser unterbrechen die geschlossene Zeile. (Aus „Das Burzenland – Städte, Dörfer. Kirchenburgen“, Herausgeber Martin Rill)



# Dezember

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31											

7.12. 2.Advent,  
14.12. 3.Advent,  
21.12. 4.Advent/Winteranfang,  
24.12. Heiliger Abend,  
25.12. 1.Weihnachtsfeiertag,  
26.12. 2.Weihnachtsfeiertag,  
31.12. Silvester



©, Organisation, Gestaltung und Nachbestellung:

Udo Buhn, Schlierseeweg 28, 82538 Geretsried,  
Tel. 08171 – 34128, Email: Udo.Buhn@t-online.de

Die Originalbilder und die Informationen  
zu den Begleittexten wurden beigestellt durch  
die Nachbarväter der jeweiligen HOG's.

Die Aquarelle wurden gemalt von Sylvia Buhn.  
Die Ortsnamen sind jeweils in deutscher,  
rumänischer und ungarischer Sprache angegeben.

Layout von Sylvia Buhn.

Litho und Produktion von  
Danuvia Druckhaus Neuburg GmbH.

Die Studentin Sylvia Buhn malte heuer bereits zum fünften Mal die Bilder für den Burzenländer Heimatkalender. Sie wurde am 31. Juli 1979 in Wolfratshausen geboren. Ihre Eltern Traute, geborene Martin und Udo Buhn stammen aus Zeiden. Sylvia und ihre zwei Jahre jüngere Schwester Claudia haben durch ihre Eltern eine Beziehung zu deren alten Heimat entwickelt und das Burzenland auch schon bereist.

Nach dem Besuch der Grundschule am Isardamm in Geretsried wechselte Sylvia auf das Gymnasium in ihrem Wohnort Geretsried, das sie 1990-2000 besuchte. Im Juni 2000 erwarb sie hier die Allgemeine Hochschulreife. Dabei belegte sie die Leistungskurse Deutsch und Kunst. Bereits in diesen Jahren hatten sich als ihre speziellen Interessen Fotografieren und Zeichnen herausgebildet. Nach einem Semester Germanistikstudium an der Ludwig-Maximilian-Universität in München absolvierte Sylvia im Jahr 2001 ein Praktikum bei einem Unternehmen für Werbetechnik in München und praktizierte anschließend beim „Wort & Bild-Verlag“ in Baierbrunn in der Grafikabteilung. Dort erwarb sie sich erste Kenntnisse in verschiedenen Bildbearbeitungs- und Layoutprogrammen.

In den Jahren 2001 bis 2003 besuchte Sylvia die „Schwanthaler Kunstschule“ in München. Sie erwarb und verfeinerte dort ihre Kenntnisse in verschiedenen Maltechniken. Seit dem Herbstsemester 2003 studiert sie in Augsburg Kommunikations-Design.

Die künstlerische Ader wurde Sylvia vielleicht schon in die Wiege gelegt. Ihr Verwandter Peter Buhn ist den Burzenländern ein Begriff. Der Maler hat unter anderem bereits die Bilder für mehrere Burzenländer Heimatkalender angefertigt.

Einige Aquarelle von Sylvia waren bereits auf verschiedenen Ausstellungen zu sehen, sowie auch anlässlich der ersten Ausstellung beim 50. Jubiläumstreffen der Zeidner Nachbarschaft vom 19. bis 22. Juni 2003 in Ludwigsburg.

S. Buhn 07